

# UNTERNEHMENSANALYSE

Stephan Appel

**DATUM:** 29.07.2001

**AN : HANNOVER HL LEASING**

Vertriebsleitung  
Herrn Andreas Heibroek  
Herr Jörg Säger  
Unsöldstraße 2  
80538 München

**Tel.:** 089 / 21104 - 147

**Fax:** 089 / 21104 - 245

**Seiten:** 2

**VON :** Stephan Appel, Achter Billing 14, 22399 Hamburg,

Tel.: 0 40 - 40 97 25, Fax: 0 40 - 40 98 66

E-Mail: check-appel@t-online.de; www.check-analyse.de

**Falls Sie keine klare Kopie erhalten, rufen Sie bitte : 040 - 40 97 25 an.**

---

## **CHECK-Analyse: Internationale Kinoproduktion „First Twenty Million“**

Sehr geehrter Herr Heibroek,  
sehr geehrter Herr Säger,

wir haben uns mit Ihrem Beteiligungsangebot befasst, weil wir nach erster Durchsicht vermuten, dass dieses Angebot auf den ersten Blick zu den wenigen Filmproduktionsfonds gehört, die für einen Publikumsfonds ausreichend Risikominimierungsparameter aufweisen.

Um unser Bild abzurunden anliegend einige Fragen zum Projekt „First Twenty Million“:

1. Neue Produktlinie Filmfonds: Welche Know how-Träger werden bei der Initiatorin für diese Produktschiene vorgehalten?
2. Würden Sie uns bitte das Steuergutachten zur Verfügung stellen?
3. Performance der Drehbuchautoren Favreau, Tieche, Sternin, Ventimilia: könnten Sie uns Hinweise geben, wo wir uns über das Leistungsprofil dieser Autoren informieren könnten.
4. Welches Realisierungsstadium hat der Film zur Zeit erreicht?
5. Hält die Fondsgesellschaft sämtliche Vermarktungsrechte, die sie lizenzweise an Fox überlässt (gibt es Ansprüche Dritter an den Rechten außer den im Prospekt genannten)?
6. Schuldbeitritt/Inhaberschuldverschreibung: Kann die Einnahmegarantin Helaba zugleich Käufer von Schuldverschreibungen sein, ohne zugleich wirtschaftlicher Eigentümer zu sein?
7. Ist die beeindruckende HL-Leistungsbilanz möglicherweise auch testiert?

# UNTERNEHMENSANALYSE

Stephan Appel

8. Unterschied BMF-Nachsteuerrendite und Nachsteuerrendite nach § 3.6 (IKV 9,1 % und BMF 6,58 %) Prospekt Teil A: erklärt sich der Unterschied aus der unterjährigen bzw. vereinfachten Verzinsung?
9. Wie kommt die vergleichsweise deutlich höhere Lizenzzahlung in 2011 zustande?
10. Warum ist die ORION „unechte“ Auftragsproduzentin?
11. Bitte Hintergrund und Leistungsumfang des Beratungsvertrages der Babcock & Braun erläutern.
12. Über die Performance des überwachenden Managers Peter Levitan würden wir uns gern näher erkundigen?
13. Welche Einfluß-/Einspruchsmöglichkeiten hat Peter Levitan vor Ort?
14. Unterhält Peter Levitan zu Fox weitere Geschäftsverbindungen?
15. Übernahme der Verpflichtungen des Rechteveräußerers durch die Fondsgesellschaft: welche sind gemeint?
16. Vertriebskostenzuschuß an die Lizenznehmerin: Wie lässt sich diese Position materiell gegenüber einem Kaufpreisbestandteil abgrenzen?
17. Wann hat der Lizenznehmer eine Gelegenheit, seine Kaufoption an den Rechten wahrzunehmen (eine Rückkaufoption?!)?
18. Höhere Verwertungserlöse (zur Vermeidung des Liebhabereirisikos) wenn die Kaufoption der Lizenznehmerin ausgeübt wird: Wie ist im Falle der Kaufoption die Möglichkeit höherer Erlöse abgesichert?
19. Ist die „Produktionsservicegesellschaft“ mit der ORION identisch?
20. Wie ist die Mehrerlösbeteiligung für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Lizenzvertrages geregelt (Gewinnerzielungsabsicht)?
21. Schlusszahlung: Entspricht die Schlusszahlung von rund €37 Mio. materiell dem Gesamtkaufpreis?
22. Mehrerlösbeteiligung: Wie hoch sind die Anteile an den Nettoverwertungserlösen, wenn Fox die Kaufoption ausübt?

Über Ihr Interesse an einer CHECK-Analyse dieses vor dem Medienerlaß offenbar noch rechtzeitig vertriebenen Angebotes würden wir uns freuen. Auf eine zügige Bearbeitung sind wir eingestellt.

Mit freundlichem Gruß

Unternehmensanalyse  
Stephan Appel